

AUTO UND VERKEHR

Freistaat investiert im Müglitztal in mehr Sicherheit für Motorradfahrer

cs



Foto: Ralf U. Heinrich

Der neue Unterfahrschutz unter der Leitplanke in dieser Kurve bei Bärenhecke soll tödliche Verletzungen verhindern, wenn ein Motorradfahrer stürzt.



70 000 Euro lässt sich der Freistaat mehr Sicherheit für Motorradfahrer im Müglitztal kosten. Dafür gibts 650 Meter Blech an Leitplanken in drei besonders gefährlichen Kurven bei Glashütte. Die etwa einen halben Meter breiten Blechstreifen hängen an breiten Metallstreifen, die an die Leitplanken angeschraubt werden. Sie sollen verhindern, dass Motorradfahrer bei Stürzen in den Kurven gegen die stabilen Stützen der massiven Leitvorrichtungen rutschen, denn das kann tödlich sein.

18 Mal höher als beim Autofahren ist die Gefahr tödlicher Unfälle, ist man mit einem Motorrad unterwegs. Mit dieser Zahl belegte gestern Staatssekretär Roland Werner aus dem sächsischen Verkehrsministerium die Notwendigkeit, Geld für die Sicherheit der Biker auszugeben. "Es sind nur wenige, die es übertreiben", rückte Werner, übrigens selbst Motorradfahrer, das Bild vom Rowdy auf zwei Rädern zurecht. "Wir planen ein Maßnahmenpaket, um die Sicherheit zu erhöhen", sagte der Staatssekretär. Zu diesen Maßnahmen gehört die Montage des sogenannten Unterfahrschutzes, wie ihn die Initiative Mehrsi (Mehr Sicherheit für Biker) aus Köln bundesweit empfiehlt. Diese Organisation hat nach Angaben von Geschäftsführerin Monika Schwill auch die sächsischen Behörden bei der Vorbereitung für die Montage der Schutzeinrichtungen im Müglitztal beraten.

Bis April sollen nun die drei ausgewählten Kurven - aus Heidenau kommend einige hundert Meter vor dem Ortseingang von Glashütte, am Ortsausgang Richtung Geising und zwischen Glashütte und Bärenhecke - mit dem Unterfahrschutz versehen sein. Parallel dazu werden Schilder aufgestellt, die Motorradfahrer vor leichtsinniger Fahrweise warnen. "Nicht so wild!" steht auf den Schildern, auf denen ein Motorradcockpit in Schräglage zu sehen ist.

Wann und wo in Sachsen weitere Leitplanken mit dem neuen Unterfahrschutz versehen werden, ist noch offen. Das soll die weitere Auswertung von Unfalldaten in den nächsten zwei Jahren ergeben,

Aus den Dresdner Neuesten Nachrichten vom 02.11.2011.

© DNN-Online, 03.11.2011, 08:55 Uhr